



# Köln<sup>er</sup> Rundbrief

## Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 66

Oktober 2006

Köln, am 16. September 2006

Liebe Freunde und Wohltäter!

hiermit darf ich Ihnen einige Informationen zukommen lassen. Zunächst einmal darf ich Ihnen hiermit freudig mitteilen, daß unsere Niederlassung zu Köln durch einen weiteren kompetenten Priester verstärkt wurde. Mit Hw. Pater Andreas Lauer stehen nun wieder drei traditionelle katholische Priester zur Ihrer seelsorglichen Verfügung. Ich kenne und schätze P. Lauer schon aus meiner Seminarzeit, die sich noch teilweise mit seiner Zeit als Seminarist überschneidet. Im Innenteil unseres Rundbriefes stellt er sich Ihnen ein wenig näher vor. Wir wünschen ihm herzlich den Segen Gottes und einen guten Start hier in Köln, in Düsseldorf und an den anderen Stätten unseres pastoralen Wirkens!

Des weiteren wissen Sie vermutlich bereits, daß ich mit der Leitung der Kölner Niederlassung beauftragt wurde. Ich darf Sie für diese Aufgabe herzlich um Ihr Gebet bitten.

Weiters haben wir in letzter Zeit viel Eifer für das hiesige Haus, diverse organisatorische und technische Dinge etc. investiert, die immer wieder nötig sind, besonders, wenn die personelle Besetzung einer Niederlassung wechselt. Diverse Renovierungsarbeiten stehen aber noch ebenso an wie der Einbau neuer Fenster mit entsprechenden

Wärmedämmungseigenschaften. Auch einige kleinere bauliche Maßnahmen stehen bevor, die das Haus vor Elementarschäden schützen. Dank der großzügigen Bereitschaft freiwilliger Helfer sind wir in der Lage, diese notwendigen Dinge zu erledigen. *Seien Sie also stets versichert, daß wir mit Ihren finanziellen Unterstützungen äußerst sorgfältig und gewissenhaft umgehen, für unsere Wohltäter beten und Ihnen unsere ungeheurchelte Dankbarkeit schulden! Was täten wir ohne sie alle und ihre Hilfsbereitschaft? -*

Schließlich darf ich auch auf diesem Wege auf die **Tagung der Vereinigung „Una-Voce“ am 14. Oktober** hinweisen, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Bekanntlich handelt es sich bei der „Una-Voce“ um eine bedeutende Vereinigung, die seit Jahrzehnten für die traditionelle Liturgie und den Gregorianischen Choral kämpft. Die Tagung beginnt - wie es sich gehört - mit einem feierlichen Hl. Meßopfer. Da ich bereits einen Vortrag in Süddeutschland angenommen hatte, werde ich persönlich leider nicht präsent sein können. -

Im vergangenen Monat hat unser Hl. Vater das herrliche Bayernland besucht, manche von Ihnen hatten sogar das Glück, persönlich dort anwesend zu sein. Viele Stationen hat Papst Benedikt XVI. bereist und seinen Zuhörern und

Lesern bedeutende Ansprachen geschenkt.

Uns hingegen sollte besonders des Papstes engagierter Aufruf zu einem innigen Gebetsleben (besonders an die Kleriker) und zur Marienfrömmigkeit lebhaft im Bewußtsein bleiben. Diesem wichtigen Themenkreis widmet sich auch der wertvolle Beitrag von P. Lauer über das Rosenkranzgebet.

So verbleibt mit sehr herzlichen Grüßen und priesterlichem Segen  
Ihr P. Daniel R. Eichhorn

## Eklat um den Regensburger Papst-Vortrag

Bei der Vorlesung Papst Benedikts XVI. am 12. September 2006 in der Regensburger Universität handelte es sich im Ganzen um eine so klare und durchdachte Rede, wie man es von Joseph Ratzinger stets gewohnt war. Doch der Sprecher war eben nicht mehr nur Professor, sondern Papst: Kein Wunder, daß seine Aussagen auf die Goldwaage gelegt wurde. Adressat der Rede waren vor allem die gebildeten



*Papst Benedikt beim Gebet in der Gnadenkapelle von Altötting – dem Herzen Bayerns*

Kreise der akademischen westlichen Welt.

Thematisch ging es um ein Lieblingsthema des Papstes, die Frage nach der Wahrheit, die Bedeutung der Vernunft für das Leben der Menschheit und das Verhältnis von Vernunft und Glaube. Diese Frage nach Wahrheit, Vernunft, Erkenntnis wird gestellt von einem Mann, dem schon als Student ein brennender Wissensdurst bescheinigt wurde. Zur Einführung und Illustration der eigentlichen Aussagen bediente sich der Papst gut gemeinter Äußerungen über den Islam und den Dihad (Heiliger Krieg). Im Islam ist Allah/Gott nicht an Vernunft und Wahrheit gebunden, er kann als Allmächtiger und Barmherziger gedacht werden, aber auch als „Willkürgott“, der schlechthin tut, was ihm beliebt, ohne Rücksicht auf Wahrheit und Recht.

Diese mehr am Rande der Vorlesung geäußerten Überlegungen haben eine Krise historischen Ausmaßes hervorgerufen. Von islamischer und italienischer Seite wurden einzelne Aussagen der Rede isoliert publiziert. Da man auf die Mühe verzichtet, den ganzen Text in seinem Zusammenhang zu lesen – das gab der türkische Religionsminister persönlich frank zu -, wurden Sinn und Inhalt der Rede völlig mißverstanden. Diese menschliche im Lesen und im Nachdenken machen sich interessierte Kreise für ihre Hetzkampagnen zu nutze; sie hat ihren letzten Ursprung darin, daß die Natur des Menschen durch die Erbsünde verwundet ist.

Nur langsam dringt in unsere westlichen Gesellschaften die Erkenntnis ein, daß der Islam eine sehr vielgestaltige Religion ist, die keine wirkliche Einheit kennt. Da er über kein verbindliches Zentrum und kein Lehramt in Gestalt von Bischöfen und Papst verfügt, zerfiel er von Anfang an in diverse Richtungen. In einem aber herrscht derzeit Einigkeit: In der Ablehnung der jüngsten Aussagen des Papstes bzw. des Papstes selber. Die Toleranz, die man für sich selbst und die eigene Meinung einfordert, wird dem Papst nicht einberaumt. Schlimmer noch: Der Islam versäumt erneut die Chance, sein Verhältnis zur Vernunft zu überprüfen und damit vor allem sein Verhältnis zur Gewalt zu klären.

Demgegenüber sind die wichtigen Aussagen des Papstes festzuhalten: Die Welt ist immer in der Gefahr, die Vernunft über- oder unterzubewerten, sie nicht anzuwenden, die Frage nach der Wahrheit, nach richtig und falsch, gut und schlecht nicht zu stellen. Wo dieser Mangel vorliegt, aus welchen Gründen auch immer, droht das Abgleiten in bloße Vorurteile und Unvernünftigkeiten. *Da mit vielen Naturwissenschaftlern und mit den Muslim die Gemeinsamkeit des Glaubens nicht besteht, bleibt als Gesprächsbasis nur der ehrliche Gebrauch der Vernunft, der nach Wahrheit suchende Dialog darüber, wie die vielen Kulturen gemeinsam die eine Erde zu bewohnen vermögen. Der heute für den Fortbestand der Menschheit selber so notwendige Dialog der Kulturen setzt den Gebrauch der Denkers voraus und das demütige und vernehmende Hinbhören auf die Schätze der Überlieferung.*

Daß viele dafür nicht bereit sind, hat ihre wütende Reaktion gezeigt. Jene Vorlesung, die die Bedeutung der Vernunft in den Mittelpunkt stellt, erntet vor allem eines: Unvernunft. Wer etwas anderes erwartet hätte, wäre naiv. Dennoch und gerade deshalb war die Thematik der Vorlesung des Papstes nötig. Alle Kulturen der Welt brauchen immer wieder neu den Appell zur Wahrheit und Vernunft.

Bedauert hat der Papst nicht seine Aussagen, sondern nur die derzeitigen Unruhen - eine weise Handlung, die im Westen verstanden wurde. Es bleibt abzuwarten, wie lange es dauert, bis sich die Wut der Muslim gegen den Papst beruhigt, ob sein Bedauern über die Unruhen die erwünschte beschwichtigende Wirkung zeitigt. Und es bleibt zu hoffen, daß seine für November geplante Wallfahrt zum Grab des heiligen Apostels Andreas und sein Besuch in Konstantinopel (Istanbul) möglich sein wird.

Ihr P. Daniel Eichhorn



Der heilige Vater beim heiligen Opfer

## P. Lauer stellt sich vor

### *Liebe Freunde und Wohltäter*

wenn Sie diesen Rundbrief erhalten, werde ich schon mehrere Wochen in Köln wohnen. „Sind Sie der neue Pater? – sind Sie der Neue?“ Diese Fragen durfte ich die vergangenen Tage wiederholt hören – und ich meinerseits bin gespannt, Sie liebe Gläubige kennenzulernen, zu erfahren, wer denn zu den „Neuen“, zu den neuen Schäfflein gehört, die ich jetzt mit meinen beiden Mitbrüdern von hier aus mitbetreuen darf. Die Herde ist sehr weitgestreut – Köln, Düsseldorf, Hannover, Trier.

In einer katholischen Familie als drittes von fünf Kindern in Kaiserslautern geboren, hatte ich von klein an Freude und Interesse an der Natur, so daß ich nach dem Abitur den Beruf des Diplom-Ingenieurs der Landespflege wählte. Mehrere Jahre habe ich in einem Ingenieurbüro im reizvollen Dahn im Pfälzerwald die Bereiche der Grün-, Landschafts- und Ortsplanung abgedeckt, bevor ich schließlich, der Berufung zum Priester gewiß, in das Priesterseminar in Wigratzbad eintrat. Vor gut drei Jahren wurde ich da geweiht und war seither seelsorglich in der Schweiz, in Zürich und Umgebung tätig. Der Abschied von dort fiel mir nicht ganz leicht (nicht zuletzt auch wegen meiner Vorliebe zum Bergwandern), obwohl ich mich freilich auch freue, jetzt in meinem Heimatland tätig zu sein, zudem in dem Haus, dessen Hauskapelle dem heiligen Alfons geweiht ist, meinem zweiten Namenspatron.

„Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alles zum Besten gereicht.“ (Röm 8,28). So bin ich zuversichtlich für dieses Zusammenwirken hier mit Ihnen, daß es dazu dient, in welcher Intention immer alle unsere Gedanken, Worte und Werke sein sollten (auch bei der Arbeit wie bei der Erholung): zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen. Für ein derartiges Wirken will ich Sie, liebe Gläubige vor allem um Ihr Gebet bitten und ich darf meinerseits Sie meines Gebetes für Sie versichern.

So grüße ich Sie herzlich mit priesterlichem Segensgruß  
Ihr *P. Andreas Lauer*

## Das Rosenkranzgebet

Auf ein Gebet will ich hier aus aktuellem Anlaß eingehen: auf den Rosenkranz. Der selige Papst Johannes XXIII. hat den Rosenkranz zum allgemeinen Gebet erhoben: Die Priester haben als tägliche Aufgabe das hl. Opfer, das hl. Officium und den Rosenkranz, die Laien aber das hl. Opfer und den Rosenkranz. So beten wir also das ganze Jahr über den Rosenkranz, der Monat Oktober aber ist der Rosenkranzmonat, weil in ihm des Rosenkranzfest liegt.

Der Rosenkranz ist das einzige Gebet, das von der hl. Kirche mit einem eigenen Fest gefeiert wird, denn es ist von einer großen Bedeutung für die ganze Kirche, für die ganze Menschheit. Das Fest wurde eingesetzt zum Dank für den wunderbaren Sieg über die Türken am 7. Oktober 1571 bei Lepanto



und auf die ganze Kirche ausgedehnt wiederum nach einem Sieg über die Türken im Jahre 1716. Der Sieg über die Feinde der Christenheit wurde damals nach der allgemeinen Überzeugung nicht so sehr durch die Tat der materiellen Waffen errungen, als vielmehr durch den hl. Rosenkranz.

Dieses Gebet ist nach der heiligen Messe das heiligste, das mächtigste, das gnadenbringenste Mittel, um all das Unheil von der Welt abzuwenden, das uns droht wegen der Sünden, und um eine wirkliche Erneuerung der Kirche zu erlangen. Es ist das Mittel, das Reich des Satans zu besiegen, wie es ja in den Siegen über die Feinde der Christenheit uns gezeigt wurde, denn Maria ist die Frau, die der Schlange den Kopf zertritt, die Frau, die die Kirche am Ende der Zeiten errettet vor dem blutroten Drachen, der die Kirche vernichten will.

Es kommt nun nicht darauf an, daß man fünfzigmal eine bestimmte Formel dahersagt, womöglich noch unter dem Druck: „wenn ich nur schon fertig wäre“, sondern darauf kommt es an: andächtig, betrachtend den Rosenkranz zu beten. Das betont auch die hl. Kirche, indem sie nur demjenigen einen vollkommenen Ablass gewährt, der unter anderem **betrachtend** den Rosenkranz betet.

Das Herzstück des Rosenkranzes

ist das Vaterunser, dieses Gebet, das dem gottmenschlichen Herzen unseres Heilandes entsprang und das sieben Bitten enthält. Diese sollen an uns und jedem Menschen in Erfüllung gehen – das wollen wir mit dem Rosenkranz in erster Linie erreichen und dazu stehen alle Gnaden bereit, unser Herr hat sie uns ja durch sein Wirken hier auf der Erde verdient. Diese Gnaden sollen und können wir in Anspruch nehmen, indem wir sein Leben, Leiden und Sterben in den verschiedenen Geheimnissen des Rosenkranzes betrachten.

Gott läßt uns den freien Willen – er zwingt niemand mit Gewalt, wir müssen die Gnade wollen, die Gnade in Besitz nehmen, zugreifen. Leider haben wir dazu nicht die nötige Disposition, nicht die nötige Liebe, nicht dieses bergeversetzende Vertrauen, das wir haben müßten. Deshalb gehen wir zu unserer lieben Frau und vereinigen uns mit ihr, mit ihrem Gebet. Sie ist voll der Gnade, kein Stäublein von Sünde trübt die Reinheit ihres Herzens, ihres Vertrauens und ihrer Liebe, mit ihr ist der Herr wie mit keinem anderem Geschöpf. Sie ist die aller Gnaden-Vermittlerin – deshalb: du heilige, du ganz heilige Maria, du Muttergottes, bitte du für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes! *P. Andreas Lauer*

\*\*\*

## Gottesdienstordnung für Köln: Oktober 2006

<b>So 1.10.</b>	<b>17. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:00 Choralamt</b>
Mo 2.10.	Fest der Hll. Schutzengel	10.00 hl. Messe
Di 3.10.	hl. Therese von Lisieux / <u>Tag der Deutschen Einheit (Nationalfeiertag)</u>	10.00 hl. Messe

Mi 4.10.	Fest des hl. Franziskus	18.30 hl. Messe
Do 5.10.	Priesterdonnerstag	18:30 hl. Messe, <u>anschl. Anbetung</u>
Fr 6.10.	hl. Bruno der Kartäuser/ Herz-Jesu Freitag	18:30 hl. Messe, anschl. Andacht
Sa 7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u>	9:00 hl. Messe
<b>So 8.10.</b>	<b>18. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:00 Choralamt</b>
Di 10.10.	hll. Gereon und Gefährten	18:30 hl. Messe
Mi 11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä (2.Kl.)</u>	18:30 hl. Messe
Do 12.10.	hl. Bruno von Köln	18.30 hl. Messe anschl. Anbetung
Fr 13.10.	hl. König Eduard	18:30 hl. Messe
<b>Sa 14.10.</b>	<b>hl. Kallistus</b> <b>(Tagung der Una-Voce)</b>	<b><u>10.00 Choralamt</u></b> <b><u>in St. Andreas!</u></b>
<b>So 15.10.</b>	<b>19. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:00 Choralamt</b>
Mi 18.10.	<u>hl. Evangelist Lukas (2.Kl.)</u>	18:30 hl. Messe
Do 19.10.	Petrus von Alcántara	18:30 hl. Messe anschl. Anbetung
Fr 20.10.	hl. Johannes Cantius	18:30 hl. Messe
Sa 21.10.	<u>hll. Ursula und Gefährtinnen</u> <u>Stadtpatronin Kölns</u>	9:00 hl. Messe
<b>So 22.10.</b>	<b>20. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:00 Choralamt</b>
Mo 23.10.	hl. Severin	18:30 hl. Messe
Mi 25.10.	vom Tage	18:30 hl. Messe
Do 26.10.	vom Tage	18:30 hl. Messe anschl. Anbetung
Fr 27.10.	vom Tage	18:30 hl. Messe
Sa 28.10.	<u>hll. Apostel Simon u. Judas (2.Kl.)</u>	8:00 hl. Messe
<b>So 29.10.</b>	<b>Christkönigsfest (Hochfest 1. Kl.)</b>	<b>10:00 Choralamt</b>

**Weitere Informationen zur Kirche „Maria Hilf“, Köln:**

- **Rosenkranz:** Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.
- **Parkgelegenheiten:** z.B. Rolandstraße, Zugweg, Bonner Wall, Volksgartenstraße.

## Gottesdienstordnung für Düsseldorf: Oktober 2006

### Ort: Pfarrkirche St. Dionysius

Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth, erreichbar mit der Straßenbahnlinie Nr. 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg) bzw. mit der Buslinie Nr. 726 (Station Volmarweg). Parkmöglichkeiten bestehen in den umliegenden Straßen.

<b>So 1.10.</b>	<b>17. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:30 Choralamt</b>
Mo 2.10.	Fest der Hll. Schutzengel	7:30 hl. Messe
Di 3.10.	hl. Therese von Lisieux / <u>Tag der Deutschen Einheit (Nationalfeiertag)</u>	10.00 hl. Messe
Mi 4.10.	Fest des hl. Franziskus	18.30 hl. Messe
Do 5.10.	Priesterdonnerstag	18:30 hl. Messe, <u>anschl. Anbetung</u>
Fr 6.10.	hl. Bruno der Kartäuser/ Herz-Jesu Freitag	18:30 hl. Messe, anschl. Andacht
Sa 7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u>	8:00 hl. Messe
<b>So 8.10.</b>	<b>18. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:30 Choralamt</b>
Mo 9.10.	vom Tage	7:30 hl. Messe
Di 10.10.	hll. Gereon und Gefährten	7:30 hl. Messe
Mi 11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä (2.Kl.)</u>	7:30 hl. Messe
Do 12.10.	hl. Bruno von Köln	18:30 hl. Messe
Fr 13.10.	hl. König Eduard	18:30 hl. Messe
Sa 14.10.	hl. Kallistus	8:00 hl. Messe
<b>So 15.10.</b>	<b>19. So. nach Pfingsten</b>	<b><u>8:30 (!) Choralamt</u></b>
Mo 16.10.	hl. Hedwig	7:30 hl. Messe
Di 17.10.	hl. Margareta M. Alacoque	7:30 hl. Messe
Mi 18.10.	<u>hl. Evangelist Lukas (2.Kl.)</u>	7:30 hl. Messe
Do 19.10.	Petrus von Alcántara	18:30 hl. Messe
Fr 20.10.	hl. Johannes Cantius	18:30 hl. Messe
Sa 21.10.	<u>hll. Ursula und Gefährtinnen Stadtpatronin Kölns</u>	8:00 hl. Messe

<b>So 22.10.</b>	<b>20. So. nach Pfingsten</b>	<b>10:30 Choralamt</b>
Mo 23.10.	hl. Severin	7:30 hl. Messe
Di 24.10.	hl. Erzengel Raphael	7:30 hl. Messe
Mi 25.10.	vom Tage	7:30 hl. Messe
Do 26.10.	vom Tage	18:30 hl. Messe
Fr 27.10.	vom Tage	18:30 hl. Messe
Sa 28.10.	<u>hll. Apostel Simon u. Judas</u> (2.Kl.)	8:00 hl. Messe
<b>So 29.10.</b>	<b>Christkönigsfest</b> (Hochfest 1. Kl.)	<b>10:30 Choralamt</b>

**Achtung, Hinweis!** Am Sonntag 15. Oktober findet die Hl. Messe in Düsseldorf wegen Eigenbedarfs der Pfarrei St. Dionysius bereits um 8.30 Uhr statt!!

## Weitere Termine 2006

- **Hannover:** Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.)

*Samstag, 7. Oktober:* Gebetsabend (19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe).

*Sonntag, 8. Oktober:* 8:30 Uhr gesungene Messe; anschl. Agape und Jugendkatechese.

- **Familiensonntage in Köln:**

*Kölner Familienkreis am 15. Oktober* (sodann *12. November, 17. Dezember*) im Anschluß an das Amt in „Maria Hilf“. Nach dem Mittagessen findet um ca. 13:30 je eine Katechese für Erwachsene und für Kinder statt. Um 15:00 Andacht, dann Abschluß der Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen.

- **Kinderkatechese:** *21. Oktober* (sodann *18. November*), im Pfarrheim St. Dionysius / Düsseldorf, um 8:45, im Anschluß an die hl. Messe um 8:00.

- **Studentenkreis St. Albertus Magnus:** in der Kölner Niederlassung; Termin erfragen!

- **Beichtgelegenheit:** Sonn- und feiertags ½ Stunde vor Meßbeginn u. auf Anfrage.

- **Hausbesuche und Krankenkommunion:** auf Anfrage.

## Adressen und Konten

**Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus zu Köln:**

P. Daniel Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT)

P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH) und P. Miguel Stegmaier (PMS@FSSP.ORG)

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal, Tel.: 0221/943.54.25, Fax: - 26

**Spenden:**

Förderverein St. Alfons e.V., Kto.-Nr. 156 084 503, Postbk. Köln, BLZ 370 100 50.

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V., F. d. Inh. verantwortlich: P. D. Eichhorn.*